

Statistische Daten zur Fischereisaison 2024

- Reviere der

Windhag Stipendienstiftung für NÖ / Gut Ottenstein

Mag. Bernhard Berger



GUT
OTTEN
STEIN

Inhalt

1. Einleitung – Datengrundlagen
2. Gesamtzahl aller gefangenen (gemeldeten) Fische 2024
3. Langzeitvergleich (2009-2024)
4. Längenfrequenzdiagramme
5. Abschließender Kommentar



1. Einleitung – Datengrundlagen

Die Erstellung einer statistischen Auswertung basiert immer auf möglichst gutem, nachvollziehbarem Datenmaterial. Zusätzlich spielt auch die Menge der Stichproben eine wichtige Rolle, umso mehr Daten vorhanden sind, umso bessere Aussagen können bei der Interpretation der Analysen getroffen werden.

Die Grundlage für die vorliegende Auswertung sind die Fangmeldungen aller Lizenznehmer unserer Stauseereviere. Es werden dabei sämtliche Einträge in unser System erfasst und analysiert. Die nachstehenden Auswertungen werden großteils nur für die angelfischereilich besonders relevanten Fischarten durchgeführt. Die Auswertung ist auch in ihrer Form und Ausarbeitung variabel, eben dem vorhandenen Datenmaterial bzw. situationsbezogen, angepasst.

Auch ist es erforderlich und gesetzlich vorgeschrieben, vermeintlich „uninteressante Fischarten“ wie Rotaugen, Lauben, etc. sowie alle anderen Arten beim Fang und/oder einer Entnahme unbedingt in der Fangliste zu vermerken.

Jeder Fischereiausübungsberechtigte ist zu einer jährlichen Meldung aller entnommenen Fische/Krustentiere, beim zuständigen Fischereirevierversand (Revierversand I) verpflichtet. Dabei handelt es sich um eine „Entnahmestatistik“.

Dort muss ebenso Meldung über die Anzahl verkaufter Lizenzen erstattet werden. Dies geschieht mit einem Umrechnungsschlüssel, wo z.B. 30 Tageslizenzen einer Jahreslizenz entsprechen.

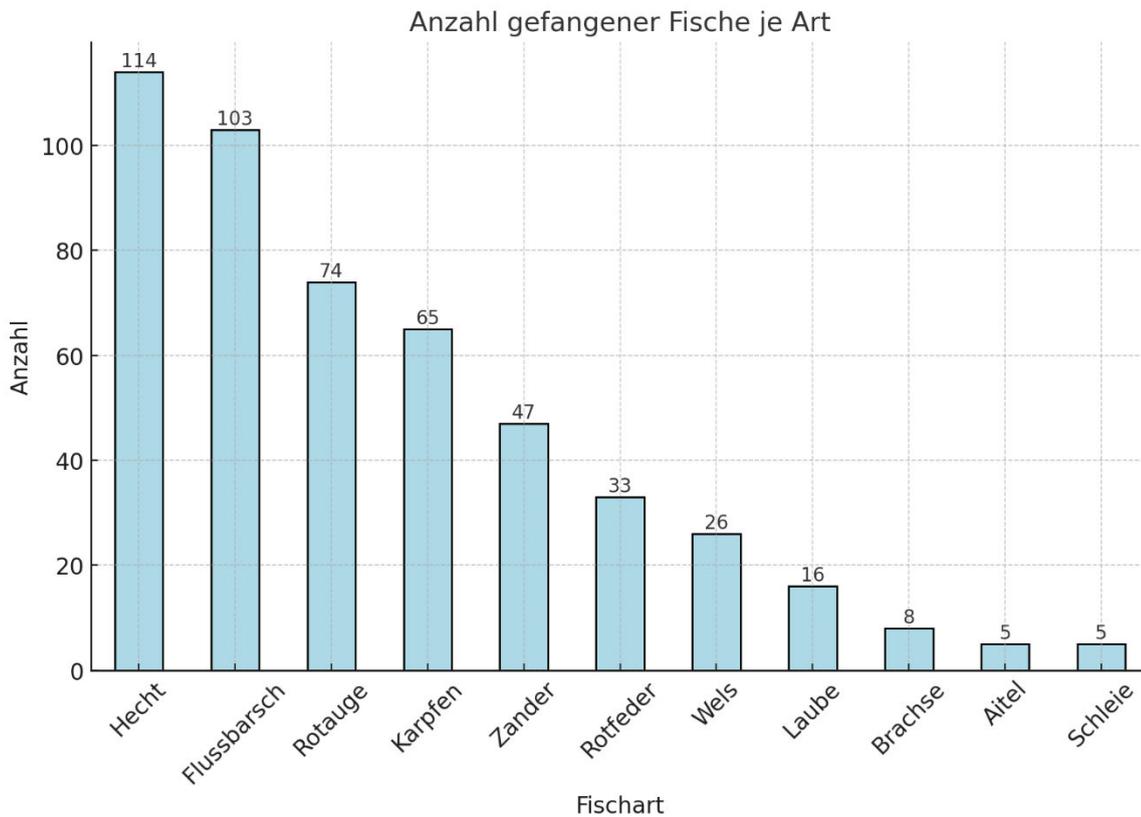
Die nachstehenden Berechnungen basieren auf allen gefangenen & gemeldeten Fischen und ist demnach eine „Fangstatistik“.

Es hat sich in den letzten Jahren erfreulicherweise gezeigt, dass die „Fangbücher“ immer genauer geführt werden, was in Folge zu immer repräsentativeren Berechnungen führt. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken. Wir ersuchen weiterhin alle (auch Nullmeldungen) Fangberichte zu retournieren.

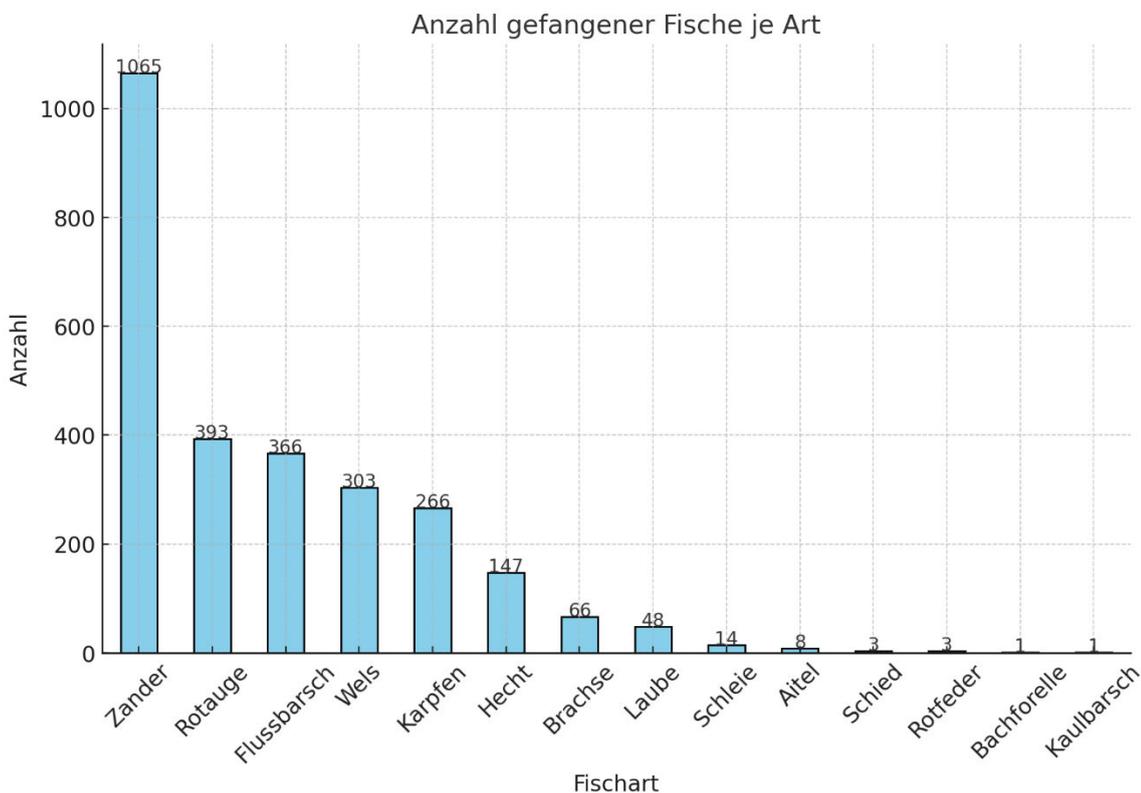
Die besten und aussagekräftigsten Daten sind nach wie vor für die Arten Flussbarsch, Hecht, Karpfen, Wels und Zander, vorhanden.

2. Gesamtzahl aller gefangenen (gemeldeten Fische) 2024

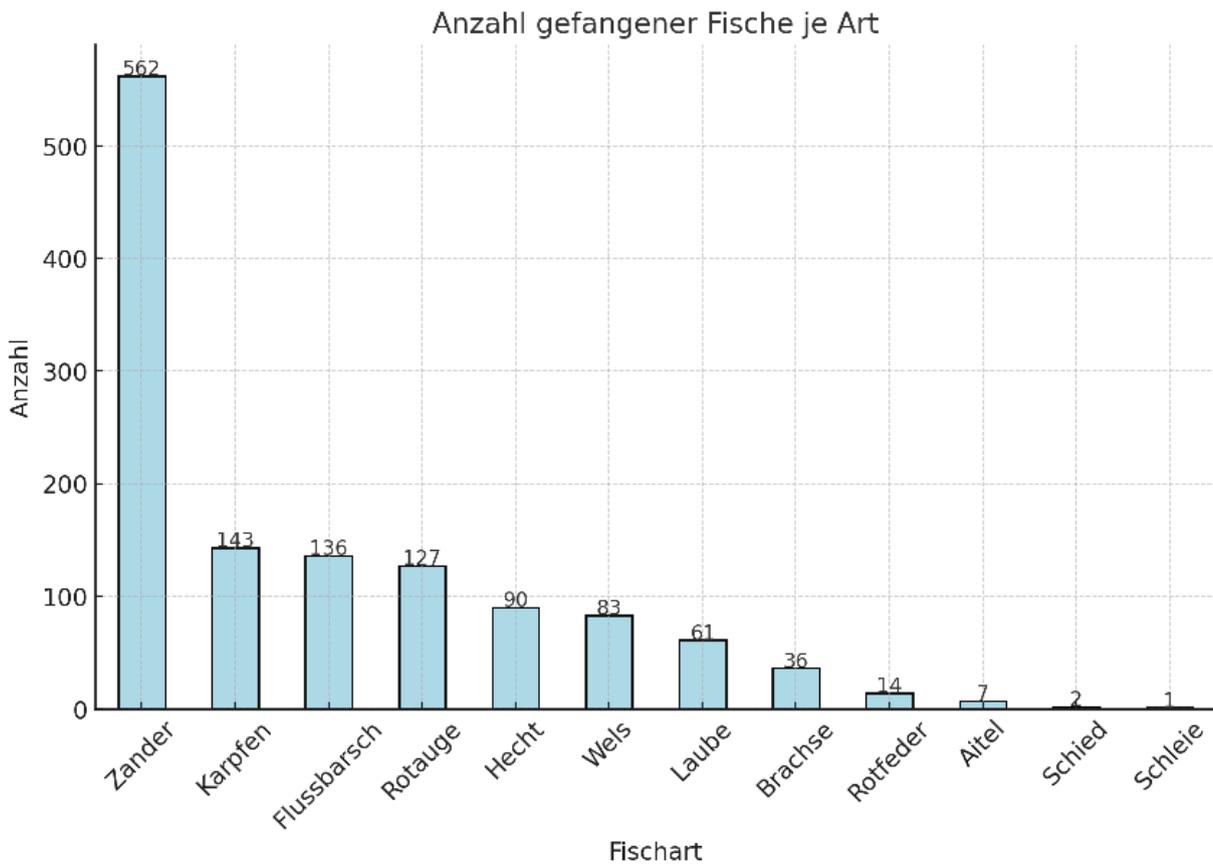
Revier I - Dobra



Revier II - Ottenstein

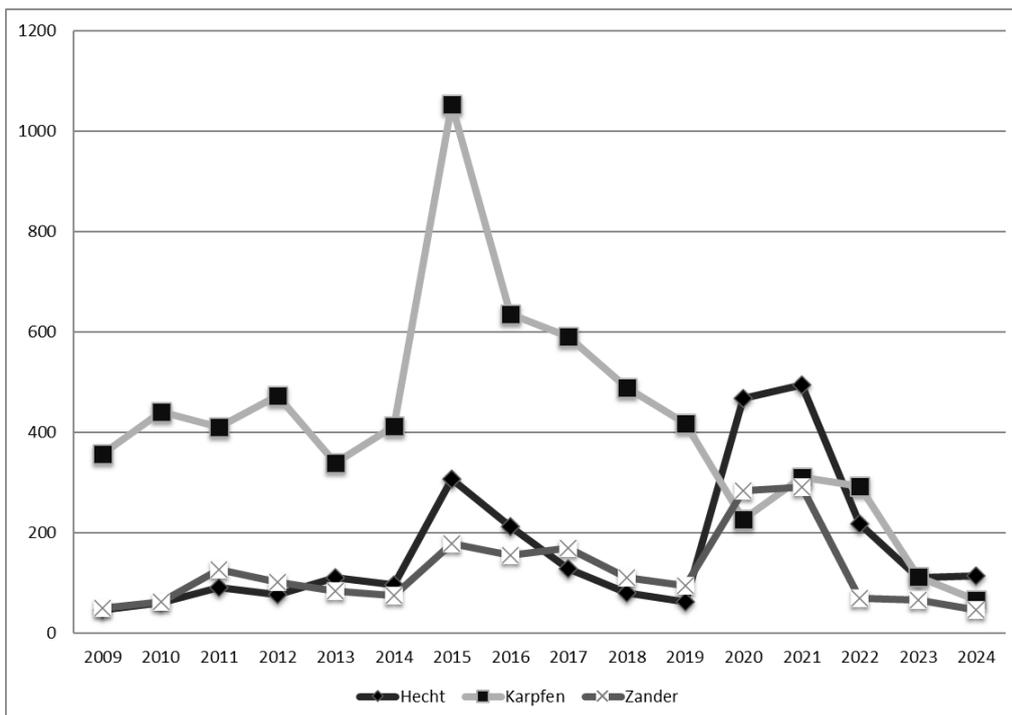


Revier III – Ottenstein

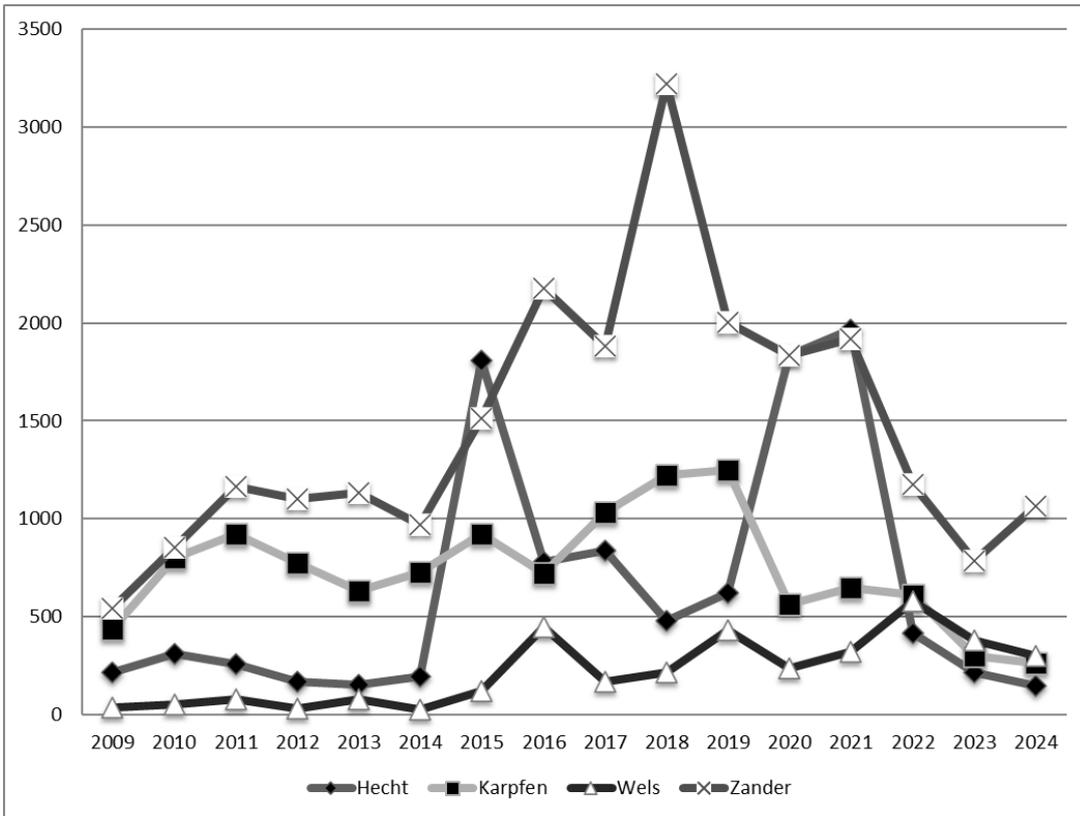


Langzeitvergleich (2009-2023)

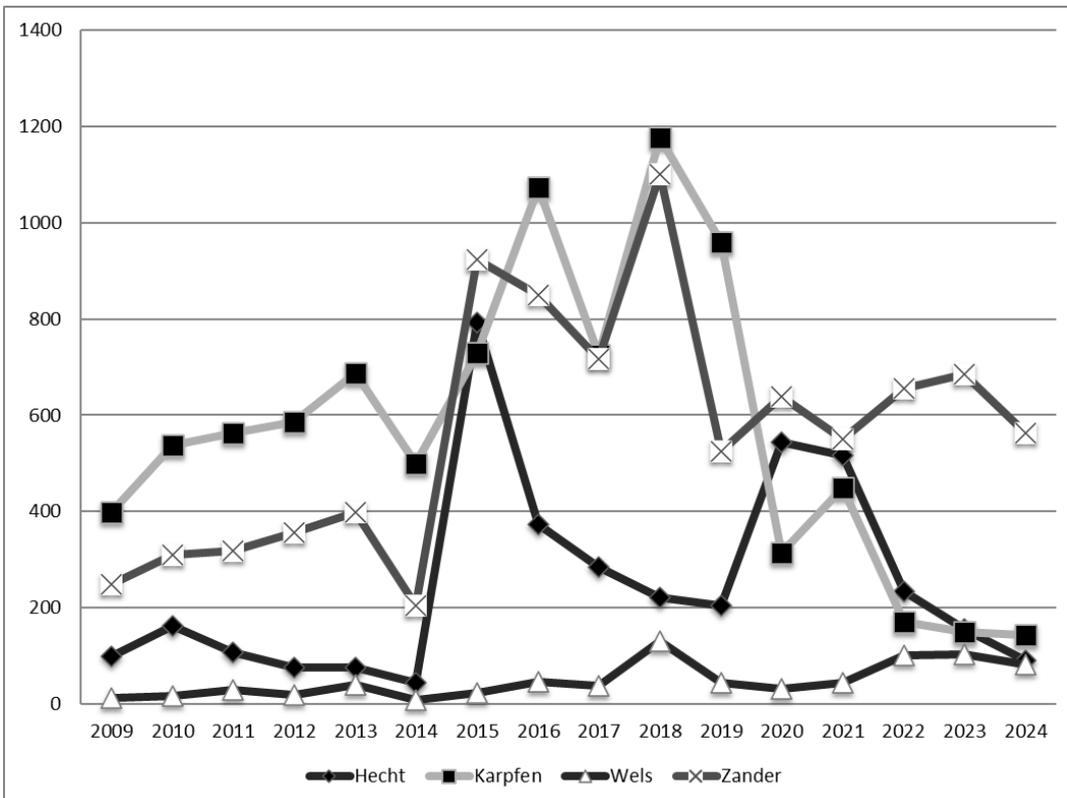
a. Revier I Dobra



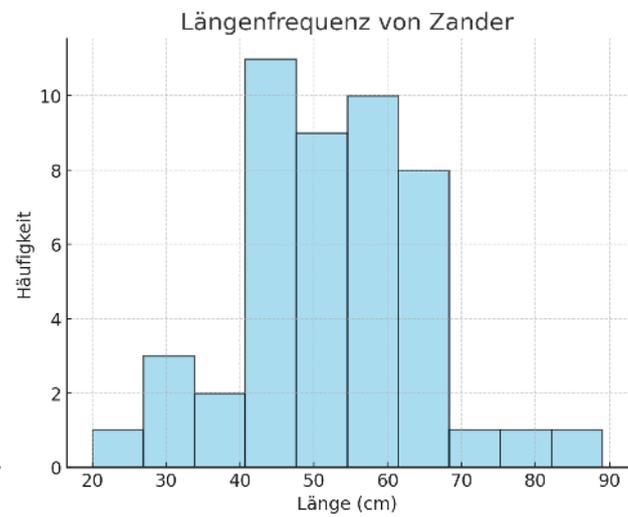
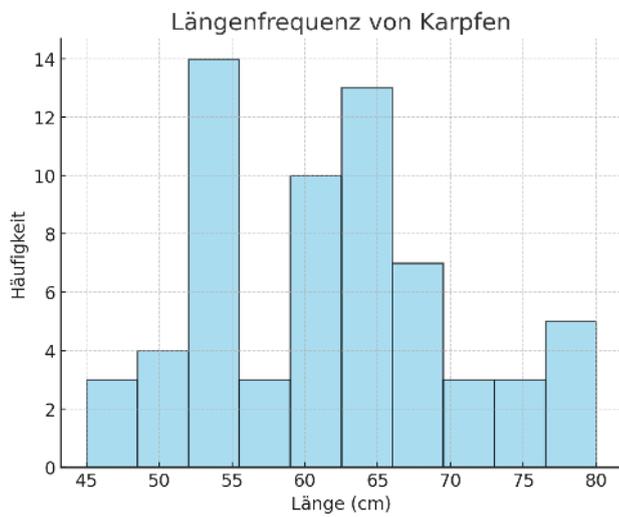
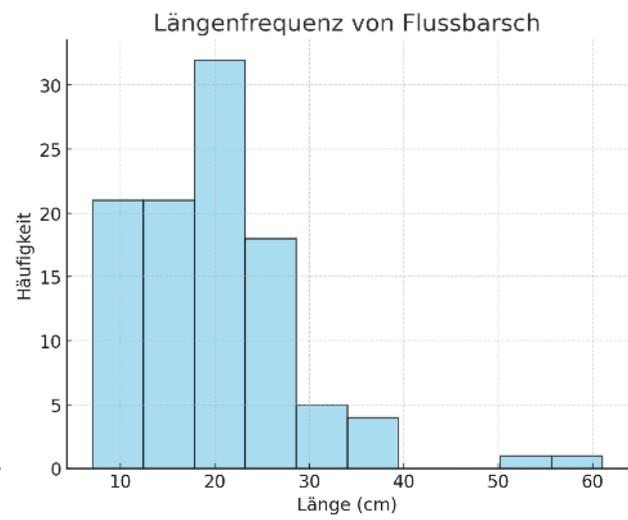
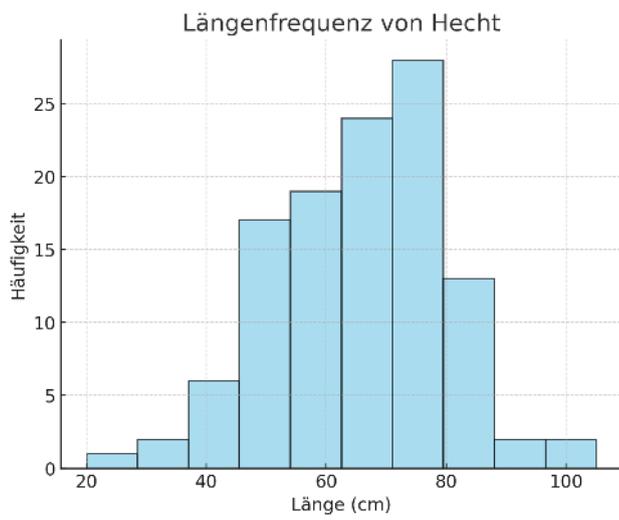
b. Revier II Ottenstein



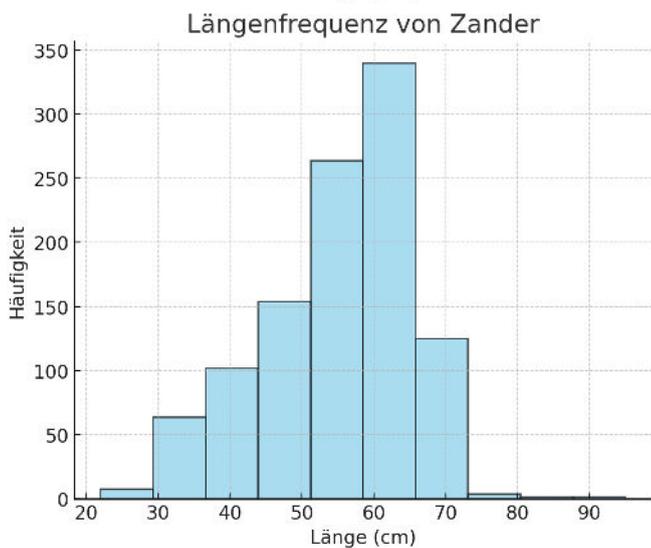
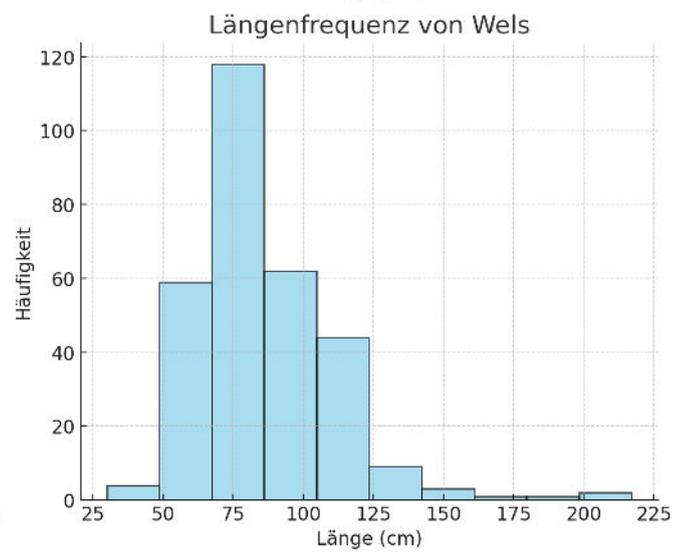
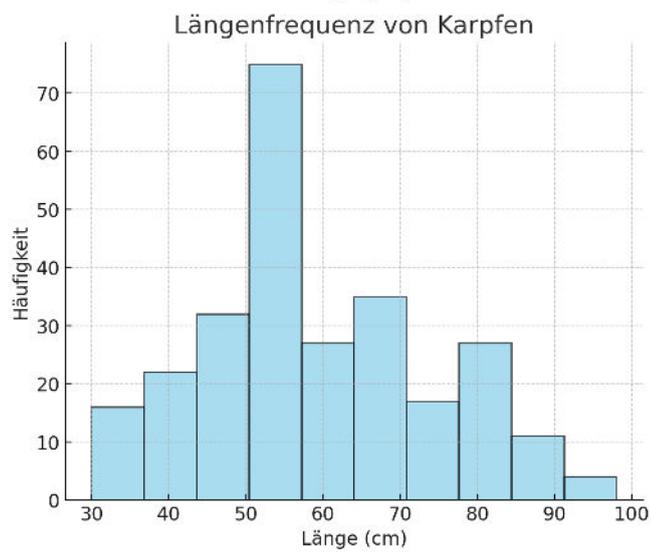
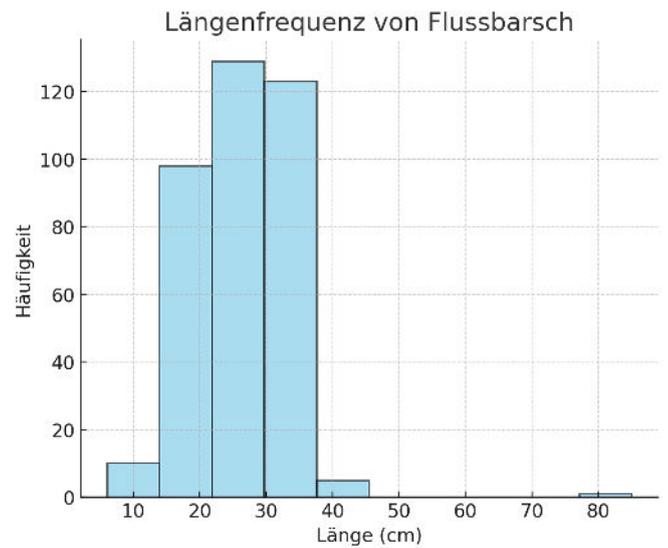
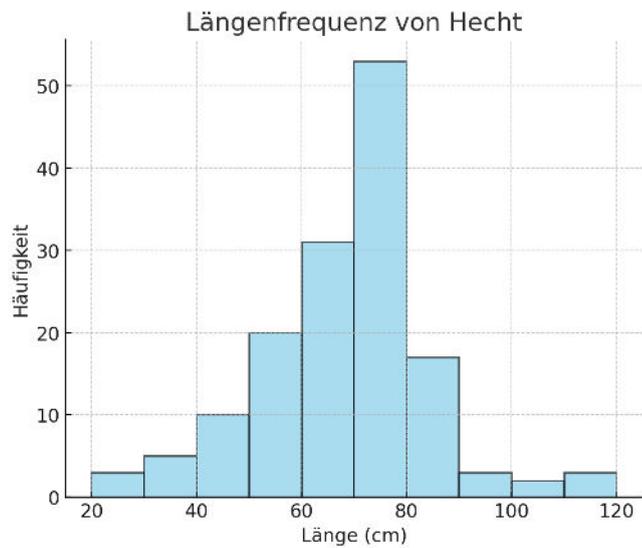
c. Revier III Ottenstein



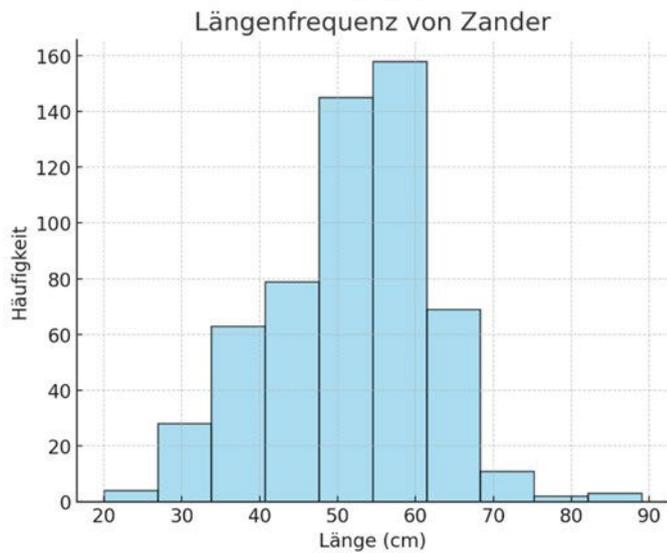
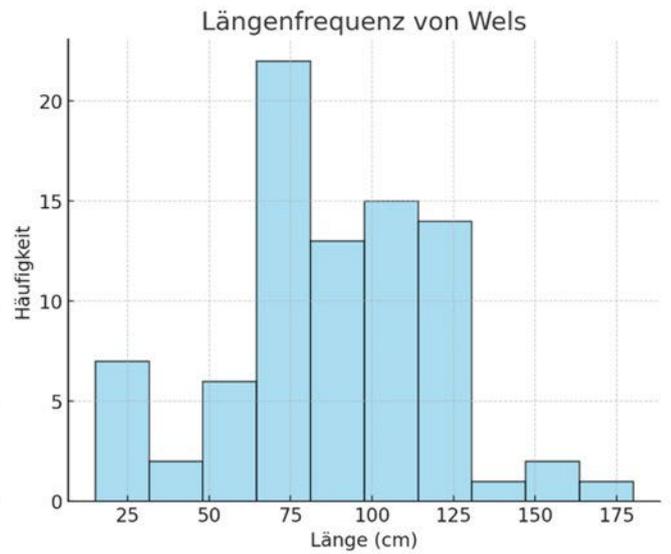
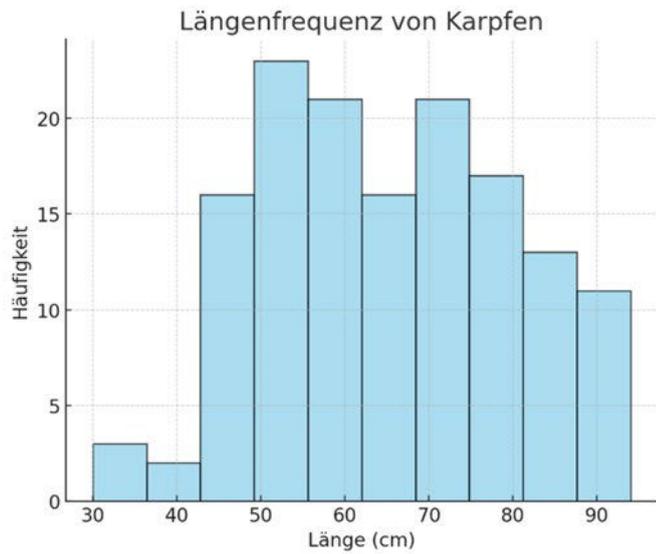
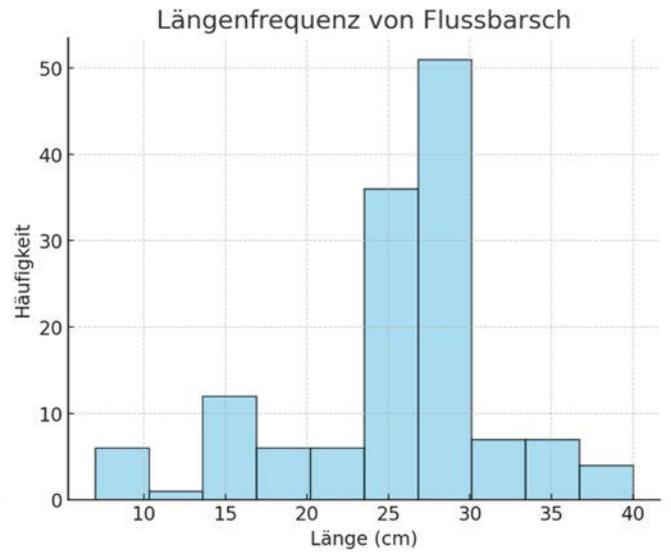
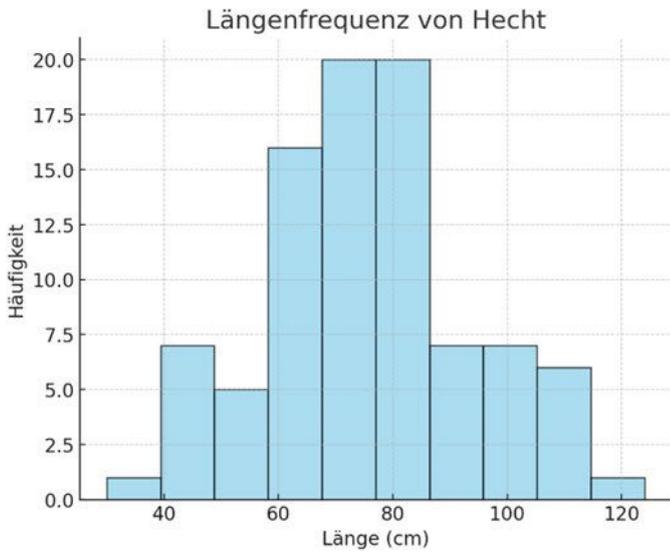
3. Längenfrequenzdiagramme – Revier I Dobra



4. Längenfrequenzdiagramme – Revier II Ottenstein



5. Längenfrequenzdiagramme – Revier III Ottenstein



6. Abschließender Kommentar zur Fangsaison 2024

Die statistische Auswertung der Fangsaison 2024 zeigt einige bemerkenswerte Entwicklungen und Trends, die für die nachhaltige Bewirtschaftung der Fischbestände und die Analyse der Fischpopulationen von großer Bedeutung sind.

1. Datenqualität und Relevanz der Fangstatistik

Die Genauigkeit der Fangmeldungen hat sich in den letzten Jahren deutlich verbessert. Dadurch sind die Berechnungen mittlerweile präziser und repräsentativer. Besonders erfreulich ist, dass immer mehr Angler ihre Fänge korrekt dokumentieren, was eine zuverlässigere Analyse ermöglicht.

2. Gesamtfangzahlen und Langzeittrends

Im Langzeitvergleich (2009-2024) zeigt sich ein allgemeiner Anstieg der Fangzahlen ab 2015, da seitdem auch untermaßige und zurückgesetzte Fische in die Statistik aufgenommen wurden.

Der Rückgang der Gesamtzahlen ab 2023 ist unter anderem auf den Verzicht eines Hochrechnungsfaktors (früher Faktor 1,3) zurückzuführen, was nun realistischere Werte widerspiegelt.

3. Einflussfaktoren auf die Fangzahlen

Die Entwicklung der Fänge ist nicht nur von den Fischbeständen selbst, sondern auch von externen Faktoren abhängig.

Dazu gehören:

- Wetter- und Pegelschwankungen, die den Fischbestand und das Verhalten beeinflussen, Angelmethoden und -präferenzen, insbesondere durch Trends wie „Catch & Release“ oder artenselektive Fischerei.
- Ökologische Faktoren, die Einfluss auf den Fischbestand nehmen (z.B. Nährstoffverfügbarkeit, Laichbedingungen).

4. Populationstrends & Längenfrequenzen

Die Längenfrequenzanalysen zeigen eine stabile Populationsstruktur bei den wichtigsten Fischarten.

Flussbarsch, Hecht, Karpfen, Wels und Zander sind die am besten dokumentierten Arten und liefern die aussagekräftigsten Daten.

Die Populationsverteilung zeigt ein gesundes Verhältnis zwischen Jungfischen und kapitalen Exemplaren.

5. Kapitale Fänge

Hecht bis zu 130 cm (Revier I)

Wels bis zu 217 cm (Revier II)

Karpfen bis zu 98 cm (Revier II)

Zander bis zu 94 cm (Revier II)

Dennoch gibt es weiterhin eine Dunkelziffer bei zurückgesetzten Fischen, die nicht gemeldet wurden. Hier wird erneut an die Angler appelliert, auch diese Fänge zu erfassen, um die Datenbasis weiter zu verbessern.

Fazit

Wie in den letzten Jahren spielt der Klimawandel eine immer wichtigere Rolle im Verhalten der Fische, Hitzeperioden im Sommer erschweren die Befischung genauso wie Wetterkapriolen (Hochwasser September 2024).

Dennoch zeigt die Fangsaison 2024 insgesamt stabile und teils positive Entwicklungen, insbesondere durch die verbesserte Datenqualität. Dennoch bleibt es wichtig, weiterhin eine vollständige Erfassung aller Fänge (inkl. zurückgesetzter Fische) sicherzustellen, um noch präzisere Aussagen über die Fischbestände treffen zu können. Die Daten aus den Längenfrequenzanalysen bieten eine wertvolle Grundlage für zukünftige Bewirtschaftungsmaßnahmen und ermöglichen eine gezielte nachhaltige Fischerei.